

2.6.5

Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation

Pareti rocciose silicee con
vegetazione casmofitica

Siliceous rocky slopes with
chasmophytic vegetation

Habitat-Codes:

Natura 2000: 8220

Corine: 62.2

EUNIS: H3.1

Allgemeine Zuordnung

Der Typ umfasst die Vegetation auf Silikatfelsen und ist unverwechselbar, außer in niederen Lagen mit Fragmenten von 8230. Unter den in den Natura-2000-Flächen erhobenen Habitaten hat er den größten Flächenanteil (über 17.000 ha).



Abb. 63:

*Naturpark Texel-
gruppe, Obisell-Alm*

Variabilität, Subtypen, Verbreitung

Hierher gehören die Assoziationen der *Androsacetalia multiflorae*, die sich gemäß der Synthese von PEER auf das *Androsacetum vandelli* der höchsten Lagen und das *Asplenieto-Primuletum hirsutae* mit Schwerpunkt in montanen bis subalpinen Lagen beschränken. Da es sich in der Regel um artenarme Lebensräume handelt, die wenige Botaniker angezogen haben, ist mit Fragmenten von weiteren, noch wenig untersuchten Gesellschaften zu rechnen.

Vorkommen

Häufig in den Parks mit Aufschlüssen von Silikatgesteinen: Naturpark Rieserferner-Ahrn, Naturpark Texelgruppe, Nationalpark Stilfser Joch.

Natürliche Dynamik

Die Weiterentwicklung der Vegetation an den Felswänden ist extrem eingeschränkt und benötigt in jedem Fall sehr lange Zeiträume.

Artenzusammensetzung

Dominante Arten: *Asplenium septentrionale*, *Primula hirsuta*.

Charakterarten: *Bupleurum stellatum* (!), *Hieracium intybaceum*, *Primula daonensis* (!), *Woodsia alpina*.

Weitere Arten: *Artemisia mutellina*, *Asplenium ruta-muraria*, *Asplenium trichomanes*, *Draba dubia*, *Erigeron gaudinii* (!), *Eritrichium nanum* (!), *Hieracium amplexicaule*, *Minuartia sedoides*, *Phyteuma hemisphaericum*, *Polypodium vulgare*, *Saxifraga aspera*, *Saxifraga bryoides*, *Saxifraga exarata*, *Saxifraga moschata*, *Saxifraga paniculata*, *Saxifraga seguieri*, *Sedum dasyphyllum*, *Sempervivum arachnoideum*, *Sempervivum montanum*, *Silene rupestris*.

Gefährdung, Nutzung, Pflege

Mit Ausnahme der Fälle, in denen der Standort direkt zerstört wird, sei es durch Abreißen der Felsen oder durch Inbetriebnahme von Steinbrüchen (in niederen Lagen), bestehen keine unmittelbaren Risiken. Im Fall von Felssicherungsarbeiten (Steinschlagnetze) ist besonders in der Vorbereitungsphase und während der Felssäuberung Vorsicht geboten. Primitive Lebensräume (Felsen und Schutthalden) bergen in jedem Fall eine besondere und endemitenreiche Flora.



Abb. 64:

Primula daonensis